

LESERMEINUNG

Sind Kiel die Hände gebunden?

Zu „189 000 Euro für Straßenausbau: Landwirt Ulrich Albert wehrt sich“, LN vom 20. Oktober: Justitia, was ist in Dich gefahren? Der Anlieger einer Straße wird verurteilt, einen erheblichen Teil für Straßenausbau zu zahlen, weil er Eigentümer einiger sich dort befindlicher Grundstücke ist. Wegen der geplanten Einführung der Pferdesteuer durch die Gemeinde Tangstedt schaltet sich die neue Landesregierung ein. Warum scheinen der Landesregierung aber bei der Frage der Umlagefähigkeit von Straßenausbaukosten auf die Grundstückseigentümer die Hände gebunden zu sein? Der Landwirt hat sich sicherlich einen schöneren Lebensabend vorgestellt, als jahrzehntelang einen hohen Kredit zu tilgen für eine Straße, die in dem von der Stadt Lütjenburg (!) geplanten Umfang so nicht mehr benötigt wird. Er wird den Kredit auch nicht zu solch zinsgünstigen Bedingungen tilgen können wie die öffentliche Hand. Außerdem stellt sich die Frage, ob sich Personen für den Erwerb von Wohneigentum entscheiden, wenn sie damit rechnen müssen, von den Kommunen mit solch hohen Zusatzkosten belastet zu werden.

Sylvia Schmidt-Hahn, Grube

HIER GIBT'S HILFE

NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst: ☎ 112
Polizei: ☎ 110
Feuerwehr: 112
Krankentransport/Rettungsdienst: 045 21/192 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Praxis-Sprechzeiten: ☎ 116 117
Rettungsleitstelle: ☎ 045 21/736 39
Giftnotruf: Göttingen ☎ 0551/192 40

KRANKENHÄUSER

Sana-Kliniken Ostholstein GmbH Oldenburg: ☎ 043 61/51 30
Schön Klinik Neustadt: ☎ 04561/54 45 10 01
Ameos Neustadt: ☎ 045 61/61 10
Ameos Heiligenhafen: ☎ 045 62/910

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Heiligenhafen Stadt-Apotheke, Thulboden 38, ☎043 62/90 04 57: 8.00 (24h)
Oldenburg Apotheke am Amtsgericht, Ostlandstr. 1, ☎043 61/630 37: 8.00 (24h)
Neustadt Baltic-Apotheke, Kö-nigstr. 2 ☎045 61/51 35 13: 8.00 (24h)

STÖRUNGSDIENST

Zweckverband Ostholstein: ☎ 045 61/39 94 00 (Störungsannahme Tag und Nacht)
Stadtwerke Neustadt: Strom ☎ 045 61/511 02 50
Gas, Wasser, Wärme ☎ 045 61/511 03 50
Abwasser ☎ 045 61/511 04 50
Stadtwerke Fehmarn: ☎ 043 71/50 67 77 (Störungsannahme Tag und Nacht)

SEELSORGE

Telefon-Seelsorge: ☎ 0800/111 01 11
Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 0800/111 03 33 (Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr)
Elterntelefon: ☎ 0800/111 05 50 (Mo. und Mi. 9 - 11 Di. und Do. 17 - 19 Uhr)

BERATUNGSTELLEN

Schlaganfall-Selbsthilfe: ☎ 0451/500 24 93, E-Mail: sh-regional@neuro.uni-luebeck.de
Frauenhaus Ostholstein: ☎ 043 63/17 21
Frauennotruf: für Frauen und Mädchen ☎ 045 21/730 43 (Mo. und Fr. 10 - 12 Uhr, Di. 18 - 20 Uhr, Do. 14 - 16 Uhr)
Kinderschutzbund Familienberatungsstelle: Vor dem Kremper Tor 21, Neustadt ☎ 045 61/51 23 11 und 51 23 12 (Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr)
Migrationssozialberatung des Kreises Ostholstein: Kreischaus Eutin, Lübecker Straße 41 ☎ 045 21/78 84 13, 78 86 26 und 78 85 36 (Mo. - Fr. 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung)
Aids-Beratung, Kreisgesundheitsamt Eutin: Holstenstraße 52, ☎ 045 21/78 81 27 und 78 81 21 (Mo. 14 - 16 Uhr, vorherige Absprache nur bei abweichenden Terminen oder Beratungen in den Außenstellen Bad Schwartau oder Oldenburg)
Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen: Kirchenkreis Ostholstein, Hochtörstraße 22, Neustadt, ☎ 045 21/800 54 10
Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt: Ostholstein ☎ 045 21/702 10
Schuldnerberatung „GATE-OH“: Lie-naustraße 3, Neustadt ☎ 045 61/513 30

Mehr Grippe-Fälle in Ostholstein

In Schleswig-Holstein erkrankten 2016/2017 insgesamt 2309 Menschen – Steigerung von fast 50 Prozent

Ostholstein. 124 Menschen sind im Meldejahr 2016/2017 in Ostholstein am Grippevirus erkrankt – das sind 53 mehr als 2015/2016. Die meisten Meldungen gab es nach Angaben der Krankenkasse IKK Classic von Mitte Februar bis Anfang März, insgesamt 80. „Eine deutliche Steigerung zur vorherigen Influenza-Saison“, re-

sümiert Peter Rupprecht, Pressereferent der IKK Classic. Noch heftiger fiel der Anstieg in Schleswig-Holstein insgesamt aus. Von Oktober 2016 bis Ende September 2017 wurde bei insgesamt 2309 Menschen im nördlichsten Bundesland das Influenzavirus festgestellt. Verglichen mit dem gleichen

Zeitraum ein Jahr zuvor, in dem bei 1583 Menschen in Schleswig-Holstein eine Grippe diagnostiziert wurde, ist das eine Steigerung von fast 50 Prozent.

Landesweit die meisten Infektionen verzeichnete die Landeshauptstadt. Von Oktober 2016 bis Ende September 2017 mussten sich 544 Kieler wegen einer Influenza-Infek-

tion ärztlich behandeln lassen. Die IKK Classic rät allen, jetzt über eine Gripeschutzimpfung nachzudenken und sich im Zweifelsfall mit dem Hausarzt zu beraten. Die Ständige Impfkommission am Roland-Koch-Institut (RKI) empfiehlt die Schutzimpfung für Ältere, chronisch Kranke und Schwangere. Zudem sollten alle geimpft sein,

die Kontakt zu entsprechenden Risikogruppen haben, vor allem das Medizin- und Pflegepersonal. „Für die Risikogruppen übernehmen alle gesetzlichen Krankenkassen die Impfkosten“, sagt Rupprecht. „Manche Kassen, darunter auch die IKK Classic, bezahlen die Impfung aber auch für alle anderen Versicherten.“

Hendrix, Heydrich, Kirchner: Spurensuche auf der Insel

Literaturabend im Kino: Mirko Bonné liest aus seinem Buch „Mein Fehmarn“

Von Gerd-J. Schwensen

Burg a. F. Denkwürdiger Literaturabend im Burger Kino: Mirko Bonné, seit frühester Kindheit oft auf der Insel zu Gast, liest aus seinem neuen Buch „Mein Fehmarn“. Nicht alle jubeln. Als die NS-Zeit auf der Insel eine kontroverse Debatte auslöst, verlassen mehrere Zuhörerinnen den Saal.

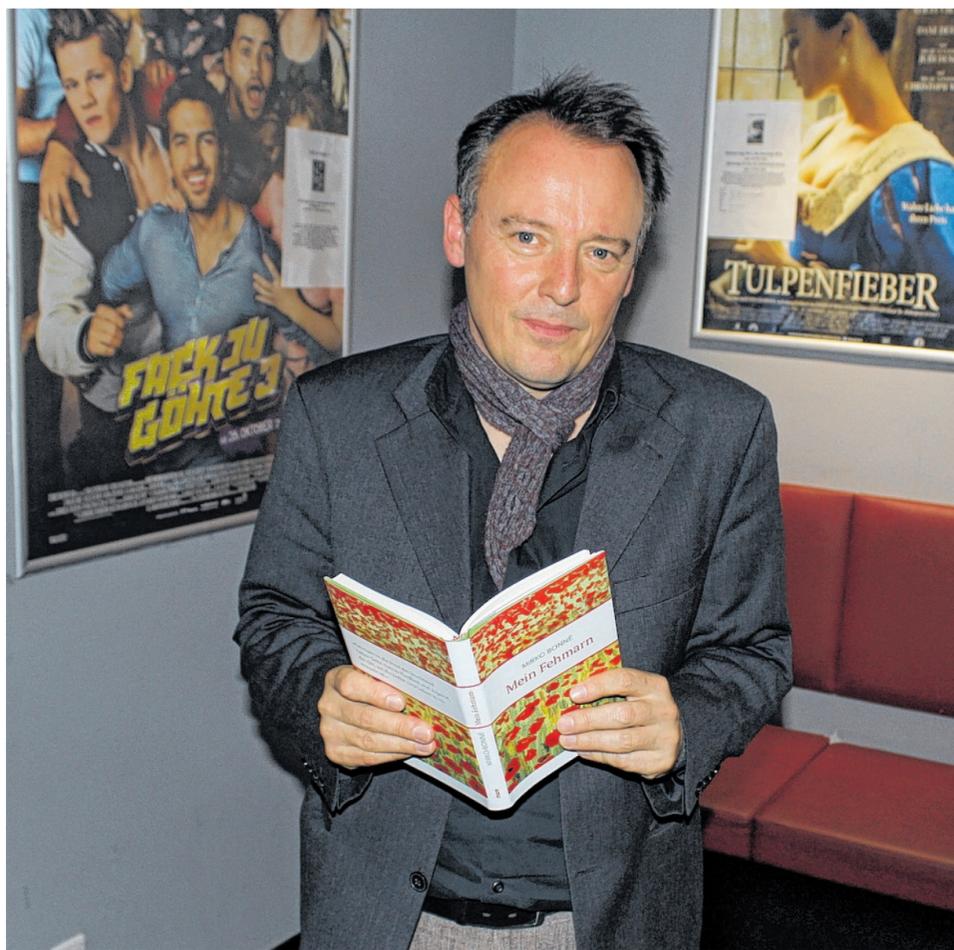
Dabei beginnt der Abend erhellend. „Mein Fehmarn“ – ein ungewöhnlicher Titel für das Buch eines Hamburger Autors, der ursprünglich vom Tegernsee kommt. Vielleicht sogar ein wenig anmaßend? Doch Bonné klärt sein Publikum auf: Nikolaus Gelpke, Schweizer Meeresbiologe und Verleger der ambitionierten Zeitschrift „Mare“, ermuntert seine Autoren, für die Reihe „Meine Insel“ ihre jeweilige Lieblingsinsel neu zu entdecken.

Für Mirko Bonné, Jahrgang 1965, keine Frage: „Fehmarn ist die Insel der leuchtend hellen Seite meiner Kindheit und Jugend, der Ort, wo die Liebe zum Leben in mir erwacht ist.“ Am zarten Anfang sind es die staunenden Erlebnisse als „Sommerinselkind“ einer Urlaubsfamilie in Hinrichsdorf – einem kleinen Dorf, das selbst für Fehmaraner nicht als „Nabel der Welt“ taugt. Und ausgerechnet hier erwächst große Literatur.

Die Erwartungshaltung der Zuhörer an diesem Abend könnte kaum größer sein. Da sind die Insel-Impressionen eines mehrfach preisgekrönten Autors, der das Landleben auf Fehmarn ausleuchtet, kaum dass die Sundbrücke für ungeahnten Aufschwung, ebenso aber Brüche in den Dörfern sorgt.

Da ist zweitens der große Expressionist Ernst Ludwig Kirchner, der vor über 100 Jahren seine Sommererlebnisse auf der Insel „voller Südseeerlichkeit“ zu heute großen Werken der Kunstgeschichte verarbeitet, bis der Ausbruch des Ersten Weltkrieges ihn aus seinem „irdischen Paradies“ vertreibt. Der Kirchner-Verein Fehmarn ist Mit-Veranstalter dieser Lesung. Imke Ehlers, die 2. Vorsitzende, verblüfft an Bonné: „Der Roman-Essay zeigt, da hat schon jemand in den 80er Jahren bewusst Kirchners Fehmarn-Zeit wahrgenommen.“

Doch als Bonné, der nach eigenen Angaben schon etwa 35-mal auf Fehmarn gewesen ist, eine kurze Pause einlegt, droht der Abend plötzlich zu kippen. Denn einige Zuhörer kennen sich bereits gut in seinem Buch aus und wollen mehr



Erstmals Lesung im Burger Kino: Mirko Bonné, Autor des Buches „Mein Fehmarn“.

FOTO: SCHWENSEN

„Auf Fehmarn wird über die NS-Zeit nicht gerne geredet.“

Mirko Bonné
Autor von „Mein Fehmarn“

zu einem Thema wissen, über das auf der Insel – so der Autor – „nicht gerne geredet wird“. Das aber im Buch eine ganz gewichtige Rolle einnimmt: Fehmars NS-Zeit.

„Man könnte meinen, Fehmarn wäre nicht Teil des ‚Großdeutschen Reiches‘, sondern (...) ein eigenes, neutrales Land gewesen, ein kleines Inselschweden“, reflek-

tiert er in dem bewegenden Kapitel „Der Tod auf Fehmarn“. Darin geht es um wüste Hexenverbrennungen in finsterner Zeit, aber auch um die Spuren von Nazi-Deutschland, die direkt und unmittelbar nach Fehmarn führen. Bonné erinnert an den schon vorher vergessenen Jüdischen Friedhof an der alten Sundchausee, an den nach 1945 aus dem Goldenen Buch der Stadt getilgten Ehrenbürger Himmeler und vor allem an die Heydrich-Witwe auf Fehmarn, der er selbst noch begegnet ist.

Es gibt Nachfragen aus dem Publikum, aber auch erste Unmutäußerungen. Bonné legt nach: „Warum ist das NSU-Trio nach Fehmarn gefahren und hat nicht auf Rügen Urlaub gemacht?“ In der Schweiz sei er auf einer Lesereise

Das Buch

Mirko Bonné: Mein Fehmarn – Fehmarn mein. Mare Verlag, Hamburg 2017. 160 Seiten, 18 Euro

Der Autor hat zahlreiche Gedichtbände und Romane geschrieben, daneben ist er als Übersetzer tätig.

gefragt worden, ob Fehmarn eine „braune Insel“ sei. Bonné hält trotzdem an seiner Liebeserklärung fest: „Man sollte die Kirche im Dorf lassen. Aber Fehmarn ist beides – Jimi Hendrix und Reinhard Heydrich.“ Doch der Eklat ist da. Drei Zuhörerinnen verlassen den Saal. Die Diskussion mit dem Autor läuft ohne ihre Gegenstimme weiter.

Bronze für Heiligenhafener Barchef

German Cocktails Awards: Dirk Willmer aus Pönitz sicherte sich beim Wettbewerb den dritten Platz

Pönitz/Berlin. Und wieder gab es eine Auszeichnung für Dirk Willmer. Der 48-Jährige aus Pönitz, mittlerweile Barchef im Hafenhofel „Meereszeiten“ in Heiligenhafen, hat sich bei den German Cocktail Awards in Berlin den dritten Platz gesichert. Der Ostholsteiner war einer von insgesamt 33 Teilnehmern.

In Berlin überzeugte Willmer die Jury mit dem von ihm kreierten Cocktail „Don and Sand“. Der setzt sich zusammen aus 3 cl Don Q Gold Rum, 2 cl Cocchi Vermouth di Torino, 2,5 cl frischem Sharonsaft und 1,5 cl Schladerer Zwetschgenwasser. Tipp des Barchefs: „Zuta-

ten mit viel Eis kräftig shaken und doublestrained in die vorgekühlte Coupette abseihen.“ Als Glas-Garnitur empfiehlt er in Form geschnit-

tene Sharonfruchtzeste. Für seinen dritten Platz bekam der Pönitzer 500 Euro. Der Zweitplatzierte Emir Simbecki ging mit 1000 Euro nach



Dirk Willmer (M.) wurde Dritter im Cocktail-Wettbewerb. Es siegte Guilherme Kilpp-Gonzatti (r.) vor Emir Simbecki (beide aus Berlin). FOTO: HFR

Hause, und der Sieger Guilherme Kilpp-Gonzatti (beide sind Barkeeper in Berlin) fliegt nach Puerto Rico.

Willmer wird am 14. November als Juror beim Gastrocup in Rostock dabei sein und im April 2018 wieder bei der Landesmeisterschaft mitmachen. Dann will er sich erneut für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Nach Berlin war der Pönitzer noch von seinem vorherigen Arbeitsplatz, der Piano Bar im Maritim Seehotel in Timmendorf, gestartet. Jetzt ist er Barchef im Hafenhofel „Meereszeiten“ in Heiligenhafen. cd

Werkstatt der Engel öffnet erst 2018

Von U. Benthien und A. Jabs

Eutin. In diesem Winter wird es im Eutiner Schloss keine „Werkstatt der Engel“ oder einen vergleichbaren Weihnachtsmarkt geben. Für das kommende Jahr steht allerdings mit der Art-Designerin Claudia Esra Ahrens eine Veranstalterin bereit.

Sie hat bereits 2007 die „Werkstatt der Engel“ und 2009 das Sommer-Pendant „Werkstatt der Schmetterlinge“ kreiert und gemeinsam mit Constantin von Polier bekannt gemacht. „Es ist mein geistiges und künstlerisches Eigentum“, sagt die 51-Jährige. Schon in diesem Winter hätte sie gern „einen schönen Weihnachtsmarkt für Eutin“ ausgerichtet, aber „die Vorbereitungszeit war zu knapp, und mir fehlt ein Team“.

Der Eutiner Gastronom Marcus Gutzeit, der den Weihnachtsmarkt 2016 managte, hatte bereits im Juni angekündigt, ihn aus Zeitgründen abzugeben. Zu einer direkten Übergabe von Marcus Gutzeit an Claudia Esra Ahrens kam es allerdings nicht, weil sie sich nicht einigen konnten.

Claudia Esra Ahrens, die an der Ecke Stolbergstraße/Twiete seit einigen Monaten ihr Grafik- und Designbüro „Kleiner König“ betreibt, möchte für „ihren“

Markt im Schloss Handwerker und Künstler gewinnen, die ihre Produkte „mit Leidenschaft herstellen“. Sie ermuntert auch die, „die sich nicht sicher sind, ob sie zu dem Markt passen“, sich einfach mal bei ihr zu melden (Telefon 0152/22 09 39 36 oder Eutin, Stolbergstraße 13). Mit mindestens 60 Ausstellern, gern vielen Werkstatt-Künstlern, die vor Ort schnitzen, filzen oder Schmuck fertigen, möchte sie im kommenden Winter starten.

Für Juli/August 2018 schmiedet sie ebenfalls Pläne: „Es soll auch einen Sommermarkt geben.“ Mit Brigitta Herrmann, Vorstand der Stiftung Schloss Eutin, sei sie bereits einig, sagte Claudia Esra Ahrens.

Mit dem 31. Dezember wird auch der Pachtvertrag für das Restaurant „Schlossküche“ zwischen dem Eutiner Gastronomen Marcus Gutzeit und der Schlossstiftung beendet sein. Gutzeit war seit Anfang 2014 Pächter. Er habe die Entscheidung für eine Kündigung aus ökonomischen Gründen gefällt, erklärt er auf Nachfrage: „Aus wirtschaftlicher Sicht funktioniert die ‚Schlossküche‘ als inhabergeführtes Restaurant erheblich besser.“ Mit Küchenchef Alexander Hedegger benennt Gutzeit gleichzeitig seinen Wunschkandidaten für die Nachfolge: „Er bringt das notwendige Knowhow mit.“

Hedegger ist durchaus interessiert, künftig nicht nur in der Küche, sondern auch als Inhaber in der „Schlossküche“ die Verantwortung zu übernehmen: „Ich werde meinen diesbezüglichen Entschluss Anfang November treffen“, teilte er mit. Derzeit gebe es Gespräche mit der Stiftung.

Für die Gäste ändert sich nichts, der Restaurantbetrieb läuft bis einschließlich Silvester in gewohnter Weise weiter.